

11. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

14. Juli 1960

147/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. H e t z e n a u e r, M i t t e r e r, Dr. K u m m e r,
M i t t e n d o r f e r und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Geschäftspraktiken der Wohlfahrtseinrichtung "Dorotheum".

-.-.-.-.-

Wiederholt hat der mitunterzeichnete Abgeordnete Mitterer in Budgetdebatten auf unverantwortliche Vorkommnisse in der Geschäftstätigkeit des Dorotheums aufmerksam gemacht und diese kritisiert.

Er forderte insbesondere in Übereinstimmung mit dem Rechnungshof das endliche Inkraftsetzen einer entsprechenden Geschäftsordnung zur Beseitigung der allgemein kritisierten Übelstände.

Der Herr Bundesminister Afritsch erklärte dazu am 9. November v. J. im Finanz- und Budgetausschuss, dass an dieser Kritik vieles richtig sei und stellte Verbesserungen in Aussicht. Trotzdem mehren sich die Übelstände. In aufsehenerregender Aufmachung schreibt die österreichische Nachrichten-illustrierte "Echo" am 17. Juli 1960 seitenweise über das "Dorotheum und die Armen".

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e n :

- 1.) Entsprechen die in der zitierten Presse beanstandeten Vorkommnisse den Tatsachen?
- 2.) Gegebenenfalls, was gedenkt der Herr Minister zur endlichen Abstellung dieser allgemein als skandalös empfundenen Geschäftspraktiken, überhaupt zur Abstellung der im Parlament kritisierten Geschäftstätigkeit des Dorotheums zu unternehmen?
- 3.) Warum wurde die wiederholt begehrte Geschäftsordnung für das Dorotheum noch immer nicht erlassen?

-.-.-.-.-